

Reinach: Einweihung vom Familien- und Gemeinschaftszentrum der Adventgemeinde

Bedürfnisse der Menschen im Fokus

Das Gebäude des Familien- und Gemeinschaftszentrums (FGZ) ist mit viel persönlichem Engagement gebaut worden und wurde nun eingeweiht. Die Eigenleistung wurde von Fachkräften und Laien tatkräftig und freiwillig vollbracht. Stolz können alle auf das grosse Gemeinschaftswerk sein. Der Innenausbau ist noch zu vervollständigen und am Konzept wird geschliffen und herumgefeilt. Nun fand die offizielle Einweihung und Schlüsselübergabe statt. Mitte Mai ist der grosse Tag, wo die Türen des Zentrums für die Besucher geöffnet werden.

(Eing.) Bis zum Tag der offenen Türen des Familien- und Gemeinschaftszentrums (FGZ) der Adventgemeinde Reinach im Mai gibt es noch viel vorzubereiten und zu organisieren.

Was geschieht im FGZ?

Das Herzstück ist ein offener Treffpunkt für alle Generationen, wo es keine Konsumationspflicht gibt. Ungezwungene Offenheit über jegliche Herkunftsgrenzen hinweg, familiäres Miteinander, nachhaltige Lebenshilfe, gelebte Werte und Vernetzung sind die Grundpfeiler des Zentrums.

Am Mitte Mai wird das Zentrum vorerst jeder Donnerstag von 14 - 21 Uhr geöffnet sein. Leicht zugängliche und unverbindliche Informationen und Beratungen werden angeboten. Die Vernetzung mit den bereits bestehenden Diensten ist sehr wichtig und wird bereits aufgebaut. Die Bedürfnisse der Menschen in der Region stehen im Fokus. Weiterbildung in Form von Workshops und Seminaren wird angeboten. Die Talente von Besuchern sind gefragt und ihre Mitbeteiligung ist erwünscht. Das Zentrum lebt von der Interaktion und der nachbarschaftlichen Selbsthilfe. Dazu gehört eine Tauschbörse. Mithilfe einer Pinwand können Angebote und Gesuche z.B. Dienstleistungen, Zeit, Hilfestellungen ausgetauscht werden. Es gibt Platz für verschiedene Foren, wie z.B. ein offener Eltern-Treff oder eine Krabbelgruppe. Die Räumlichkeiten für Seminare und auch die Mensa können gemietet werden. Die Freikirche der Siebenten-Tags Adventisten benützt dieses Mehrzweckgebäude für ihre wöchentlichen Gottesdienste jeweils am Samstag von 9.00 bis 11.00 und für alle weiteren Anlässe ihres kirchlichen Lebens. Ein bereits bestehendes Angebot des



Mit viel persönlichem Engagement gebaut: das Familien- und Gemeinschaftszentrum (FGZ) der Adventgemeinde Reinach. (Bilder: zVg.)



Motivierte Mitarbeiterinnen: Amanda Nyffeler, (l.) und Stefanie Binus.

FGZ ist zum Beispiel der Treffpunkt Atempause. Einmal im Monat, am Samstagnachmittag, trifft sich Gross und Klein in familiärer Atmosphäre bei Kuchen und Tee. Dabei kann man Gespräche, Live-Musik und Spiele geniessen.

Die Pfadfindergruppe ADWA ist aktiv und bietet ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche von 7-15 Jahren.

Bei der freiwilligen Woche des adventistischen Hilfswerks ADRA sind viele FGZ'ler dabei. Dieses Jahr wird eine Bergbauernfamilie bei der Renovation ihrer Scheune von Fachkräften und Laien unterstützt. Jeder ist willkommen, der sich anschliessen möchte. Am Marktstand in Reinach werden die

verschiedenen Angebote regelmässig vorgestellt.

Motivierte Mitarbeiterinnen

Das FGZ-Team freut sich über zwei junge Mitarbeiterinnen: Amanda Nyffeler, 28 Jahre, gelernte Bürokauffrau ist ab Januar Vollzeit dabei. Stefanie Binus, 26 Jahre, Zahnärztin, wird ab Mitte Mai das Team vervollständigen.

Was motiviert zwei junge Frauen beim FGZ mitzuarbeiten?

Amanda Nyffeler: Das Konzept des Familien- und Gemeinschaftszentrums fasziniert mich. Es hat grosses Potential und ist ein spannendes Projekt. Vor allem die Netzwerk-Möglichkeiten sind gross. Auf der einen Seite die Vernet-

zung mit anderen bereits bestehenden Diensten und auf der anderen Seite die Bildung eines sozialen Netzwerkes der Besucher unter sich. Das Spannende an der Projektarbeit ist, dass man soviel dazu lernen kann und neue Dinge kennenlernt. Ausserdem engagiere ich mich gerne für andere und mir ist es wichtig, etwas Sinnerfülltes zu tun. Meine Motivation ist für Gott zu arbeiten. Das bedeutet für mich für Menschen da zu sein, zuzuhören und ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen. Zur Vielfältigkeit des FGZ passt das sehr gut.

Wie haben sie – Steffi und Amanda – sich kennen gelernt?

Aus geografischen Gründen lernten wir uns erst via Skype kennen. Am 3. Januar haben wir uns beim Einführungstag das erste Mal getroffen. So sind wir bereits gute Freunde geworden.

Welche Erfahrungen bringt ihr mit?

Steffi Binus: Ich komme aus Nürnberg. Ich hätte mir nicht erträumen lassen, dass ich gleich nach Abschluss des Zahnarztstudiums einen völlig anderen Weg einschlagen würde. Durch einen besonderen Traum wurde ich auf die Mitarbeit im FGZ hingewiesen. Ich habe mich entschieden, vor dem Arbeitsantritt erst eine Intensiv-Ausbildung in Florida zu absolvieren. Mitte Mai werde ich hier in Reinach das Team verstärken. Ein besonderer Bonus für mich ist, dass ich nebenbei einen Tag in der Woche in einer Zahnarztpraxis arbeiten kann.

Amanda: Ich komme aus Amriswil im Thurgau. Nach meiner abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung bei der Bischofszell Nahrungsmittel AG war ich 9 Monate in Isny im Allgäu und habe mich im Bereich Glauben und Gesundheit weitergebildet. Danach hatte ich die Chance, dieses Wissen im Gesundheitszentrum Wildwood, Georgia (USA), in Brasilien und in Kärnten in Österreich anzuwenden, wo ich in einem Ausbildungszentrum verschiedene Seminare koordinierte.

Wer bezahlt die anfallenden Kosten?

Wir sind freiwillige Mitarbeiter und erhalten daher für unsere Tätigkeit nur eine bescheidene Vergütung, welche unsere Lebenshaltungskosten deckt. Die Mittel werden durch Freunde des Familien- und Gemeinschaftszentrums sowie aus einem Fonds für Freiwilligenarbeit bezahlt.

Für wie lange habt ihr euch verpflichtet?

Wir haben beide einen Vertrag für ein Jahr abgeschlossen. Da Amanda 4.5 Monate früher angefangen hat, bleibt Steffi dafür um diese Zeit länger in Reinach.

Reinach

Was ist das FGZ?

(Eing.) Das FGZ (Familien- und Gemeinschaftszentrum) ist eine Initiative engagierter Christen der Freikirche der Siebenten-Tags Adventisten im Wynental, die mithelfen wollen, Reinach und Umgebung zu einem familienfreundlichen Ort zu gestalten sowie Impulse zu guten nachbarschaftlichen Beziehungen zu vermitteln. Im Zentrum wird es folgende Angebote geben, die dieses Ziel unterstützen sollen:

- Ganzheitliche Angebote in den Bereichen Bildung, Erziehung und Gesundheit in fruchtbarer Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen.

- Dienste zur Förderung gesunder persönlicher Beziehungen und zur Stärkung von Familien und Einzelpersonen in der Region.

Folgende Werte werden dabei gepflegt:

- Ungezwungene Offenheit: Menschen jeglicher Herkunft, Alter und Religion sollen im Rahmen unserer Möglichkeiten Unterstützung und Hilfestellung erhalten.

- Nachhaltige Lebenshilfe: Wir bieten ganzheitliche Angebote für die erfolgreiche Bewältigung des Alltags in den Bereichen Gesundheit, Erziehung und Bildung an, indem wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

- Gelebte Werte: Solide ethische und moralische Werte auf der Grundlage eines biblisch orientierten Lebenskonzeptes bilden die Leitlinie und die Motivation unserer Bemühungen.

- Familiäres Miteinander: Wir glauben an die Wichtigkeit guter und entspannter Beziehungen als Grundlage für eine gesunde Entwicklung von Körper, Seele und Geist.

- Vernetzung: Das Zentrum sucht die Zusammenarbeit mit den sozialen Vereinen und Institutionen der Region, sowie mit der «Liga Leben und Gesundheit» (llg.ch) und ADRA-Schweiz (adra.ch).

Wie kann man euch erreichen?

Zu den Öffnungszeiten des FGZ sind wir gerne für alle Anliegen da oder per E-Mail: amanda.nyffeler@gmx.ch.

Adventisten sind protestantische Christen, die sich als Erben der Reformation verstehen. Als Weltkirche engagieren sie sich durch ein solidarisches Miteinander, das von Werten wie Liebe, familiäre Gemeinschaft und Gerechtigkeit geprägt ist. Sie setzen sich vor allem im gesundheitlichen, sozialen, pädagogischen und humanitären Bereich sowie auch für Menschenwürde und Religionsfreiheit ein. Adventistische Christen erwarten die Vollendung des von Jesus Christus verkündeten Reiches Gottes, mit Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit für alle, bei seiner Wiederkunft (Advent). Ihre Veranstaltungen sind für jedermann offen.

Gontenschwil: Kultur-Kaffee im Kirchgemeindehaus

Stromlose Musik für Jung und Alt

Nachdem die Kulturkommission ihren ersten Anlass in Form eines Neujahrs-Apéro organisiert hat, folgt als zweiter Programmpunkt im neuen Jahr ein Kultur-Kaffee. Bereits hat ein derartiger Unterhaltungs-Nachmittag guten Anklang gefunden.

Während vor einem Jahr die Schweizer a-capella-Band «A-Live» in der Mehrzweckhalle auftrat, findet der diesjährige Anlass im Kirchgemeindehaus statt. Ohne Strom und Mikrofon spielen dabei «Tim & Struppi» mit Bianca Castafiore einen bunten Mix aus Schweizer Volksliedern, Rock'n'Roll, Blues, Schlager, Oldies und Evergreens. Selbstkomponierte Mundart-Lieder runden das abwechslungsreiche Programm ab. Die Songs werden mit Gitarre und verschiedenen Kleininstrumenten auf sympathische und humorvolle Art vorgetragen, die facettenreiche Stimme weiss zu begeistern.

Das Trio tritt seit vielen Jahren an den verschiedensten Anlässen auf. Es setzt sich zusammen aus dem musikalischen Urgestein Gogo Frei, seinem

langjährigen Weggefährten André Muhmentaler und der bekannten Sängerin Monika Schär (alias Bianca Castafiore).

Kultur und Kaffee

Die Bezeichnung des Anlasses könnte auch abgewandelt werden in «Kuchen und Kaffee», denn der Nachmittag wird keineswegs trocken durchgeführt. Kultur wird auch in flüssiger Form geboten: Kaffee, diverse Getränke nebst Kuchen und anderem Gebäck. Kurz gesagt: Die Besucher erwartet ein unterhaltsamer Nachmittag in «gefremtem» Rahmen. – Der Anlass findet am Sonntag, 12. Februar in der Zeit von 13.30 bis 16.30 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses statt – bei freiem Eintritt. Er wird unterstützt vom Aargauer Kuratorium.



Auch das Oberwynental verwandelte sich in den vergangenen Tagen in ein winterliches Naherholungsgebiet. Wer sich am Wochenende trotz bitterer Kälte an die frische Luft wagt, kam in Genuss eines prächtigen Wintertages. Hier ein gelungener Schnapsschuss aus Menziken, Blickrichtung Gondiswinkel und Stierenberg im Hintergrund.

(Bild: Christian Giger)

BROT FÜR ALLE

www.brotfueralle.ch

Seit 50 Jahren für eine gerechtere Welt.

Spenden Sie 9 Franken. Danke.

